

Berichtigung sinnvoll anfertigen lassen - Mathematik

Beitrag von „Midnatsol“ vom 2. Oktober 2018 19:56

Meist mache ich es auch so wie im Eingangspost geschildert und finde es nicht prickelnd.

Einmal habe ich daher das Verfahren abgewandelt: Ich habe die [Klassenarbeit](#) besprochen (= gemeinsam gelöst und erläutern lassen, warum x richtig und y falsch ist) BEVOR ich sie zurückgegeben habe. Niemand wusste, wo er/sie Fehler gemacht hat und alle mussten daher aufpassen. Danach bekamen sie sie zurück und mussten dann die Berichtigung anfertigen, begonnen wurde während der Stunde. Diese Berichtigung habe ich dann in der kommenden Stunde per Peer Correction (mit einem Wunschpartner, damit sich niemand vor einem ungeliebten Mitschüler bloßgestellt fühlt) und Musterlösung (wo dies möglich ist) nochmal überprüfen lassen.

In der Theorie fand ich mein Vorgehen toll, in der Praxis zeigte sich aber, dass die Schüler uuuuuunglaublich hibbelig waren, während wir die Arbeit besprachen, was für mich wirklich sehr anstrengend war. Und wer total schlecht war konnte sich natürlich nicht alle Lösungen merken und hat auch bei der Nachbesprechung nicht alle Regeln/Erklärungen so verinnerlichen können, dass dann die Berichtigung gut gewesen wäre. Das zeigte sich dann in der nächsten Stunde. Trotzdem: Dass der Lerneffekt größer wäre, wenn sie die Lösungen bei der Besprechung mitschrieben, bezweifle ich auch. Dann lieber nochmal offensichtlich werden lassen, wo weiterhin Fehlerquellen lagen.

Also: Es ist auch keine perfekte Lösung, aber vielleicht ein Denkansatz.